

wertigen Erzeugnissen bedeutend zu steigern und 80 Prozent der Senkung des spezifischen Materialeinsatzes zu sichern.

In den 30 guten Mansfeld-Taten für unsere Republik erklären es die Werktätigen als ihren Klassenauftrag, eine bedeutende Verbesserung der Materialökonomie zu erreichen sowie die maximale Gewinnung und rationelle, verlustarme Nutzung unserer einheimischen Rohstoffe zu gewährleisten. Es geht darum, daß die besten Ergebnisse in der Materialökonomie Schritt für Schritt zur allgemeinen Norm werden, der Anteil der technisch-ökonomisch begründeten Materialverbrauchsnormen wächst und ihre Aktualität gewährleistet wird.

Für den Kampf um eine hohe Materialökonomie sind die neuen Industriepreise klug und weitsichtig zu nutzen. Die Erfahrungen bestätigen: Dort, wo die Parteiorganisationen und die Leiter dafür sorgen, daß die Werktätigen die neuen Industriepreise für solche Materialien genau kennen, mit denen sie täglich umgehen, gibt es kräftige Impulse für die Materialökonomie und Senkung der Kosten. Wie im Bericht des Politbüros an die 7. Tagung des ZK der SED betont wird, ist in der politisch-ideologischen Arbeit und Parteikontrolle der Kostensenkung im Interesse des Wachstums des Nationaleinkommens künftig noch größere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Steigerung der bedarf s- und qualitätsgerechten Produktion muß einhergehen mit der Senkung der Kosten. Sie nur um einen Pfennig je 100 Mark Warenproduktion zu verringern, bringt einen jährlichen Gewinn von mehr als 20 Millionen Mark.

Sozialistische Die verstärkte Intensivierung der Produktion ist auf das engste mit der ökonomische Inte- weiteren Verflechtung der Volkswirtschaften der DDR, der UdSSR gration vertiefen und der anderen Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft verbunden. Konsequenter setzt unsere Partei den bewährten Weg der engen brüderlichen Zusammenarbeit bei der gemeinsamen Lösung der Aufgaben von Wissenschaft und Technik, Produktion und Handel auf höherer Stufe fort. Dementsprechend betrachten es die Werktätigen als ihre Klassenpflicht, die sich aus der sozialistischen ökonomischen Integration ergebenden und im Volkswirtschaftsplan 1978 verankerten Aufgaben in guter Qualität vertragsgetreu zu realisieren.

Von gleichem Rang steht vor den Leitern in den staatlichen und wirtschaftsleitenden Organen, in den Export- und Zulieferbetrieben die Aufgabe, den Export in das nichtsozialistische Wirtschaftsgebiet politisch verantwortungsbewußt so zu leiten, daß kontinuierlich und effektiv exportiert wird. Für die Parteiorganisationen ist besonders wichtig, noch stärker darauf zu dringen, daß die Ergebnisse von Wissenschaft und Technik für ein dem Bedarf der Märkte entsprechendes Exportsortiment eingesetzt, die Qualität der Erzeugnisse und des Kundendienstes weiter verbessert und eine kontinuierliche Ersatzteilversorgung gesichert werden.



Wir gehen im Jahre 1978 mit aller Konsequenz den Weg weiter, den der IX. Parteitag vorgezeichnet hat. Die Aufgaben sind anspruchsvoll und zugleich real. Es geht jetzt überall um eine klare Kampfposition, um den Volkswirtschaftsplan 1978 in jeder Dekade, in jedem Monat und in jedem Quartal zuverlässig und allseitig zu erfüllen und gezielt zu überbieten.